



Der Wahlkampf für die Luzerner Gesamterneuerungswahlen vom 10. April 2011 läuft auf Hochtouren. Die Parteien aller Wahlkreise nominieren ihre Kandidaten für den Kantonsrat, Anlässe werden angesagt und die angehenden Regierungsräte bringen sich und ihre Positionen in Stellung. Auch ich nehme an den Wahlen teil, als Kantonsratskandidat für die SVP Amt Sursee. Sowohl als Direktbetroffener als auch aufgrund von Rückmeldungen aus der Bevölkerung merke ich, dass die sehnsüchtig erwartete heisse Phase des Wahlkampfes nun begonnen hat.

Ich freue mich - auf den engagierten Wettstreit der Argumente, auf harte, aber faire Debatten mit den politischen Mitbewerbern und schlussendlich fiebere ich gespannt dem Entscheid der Wählerschaft entgegen. Denn es gilt: Wahltag ist Zahltag. Alleine der Wähler hat es in der Hand zu bestimmen, welche Personen seine Interessen in den nächsten vier Jahren vertreten werden. Ich hoffe, möglichst viele Stimmberechtigte machen von ihrem Wahlrecht Gebrauch und nutzen ihr einzigartiges Mitbestimmungsrecht. „Wer nicht mit entscheidet, über den wird entschieden!“

Zur politischen Tradition einer intakten Demokratie gehört es, dass mit harten Bandagen gekämpft wird. Ein guter Wahlkampf lebt von einem aktiven Wetteifern unter den Parteien und Kandidaten. Der Wähler muss sehen können, in welchen Punkten sich die Verkäufer (sprich: Parteien und Kandidaten) in ihren Angeboten unterscheiden. Es braucht Diskussionen mit vielen verschiedenen und gegensätzlichen Meinungen. Dazu gehört es auch, seine Standpunkte offensiv und kreativ präsentieren zu dürfen. Politiker sollen, ja müssen ihre Gegner kritisieren dürfen.

Dabei ist es für mich logisch, dass stets die Inhalte zählen. Ich persönlich werde mich im kommenden Wahlkampf davor hüten, politische Gegner auf der persönlichen Ebene anzugreifen. Es darf hart zu gehen - man muss allerdings zwischen politischen Differenzen und Privatem unterscheiden können. Guter Stil zeigt sich nicht darin, in dem man profillose Politik

Luzerner Kantonsratswahlen 2011 – mögen die Spiele beginnen!

Geschrieben von: Anian Liebrand

Montag, den 07. Februar 2011 um 16:22 Uhr

betreibt ohne klare Positionen zu beziehen. Vielmehr bedeutet Stil, sein Gegenüber als Mensch zu akzeptieren - ohne gleicher Meinung sein zu müssen. Das heisst im Klartext: Gegner sind nicht als Feinde zu sehen, sondern als Konkurrenten, hinter denen immer auch ein Mensch mit Gefühlen und einem Empfinden steckt.

In diesem Sinne freue ich mich auf eine spannende und lehrreiche Zeit sowie einen allseits fair geführten Wahlkampf im politischen Ausnahmejahr 2011!